Thorner Zeitung.

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme des Montags. – Pränumerations-Preis für Einheimische 2 Mk. — Auswärtige zahlen bei den Kaiserl. Postanstalten 2 Mk 50 ₰.

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstraße 39. Inserate werden täglich bis 2½ Uhr Nachmittags angenommen und kostet die fünfspaltige Zeile der gewöhnlichen Schrift oder deren Raum 10 ₰

Nr. 5. Donnerstag, den 7. Januar 1892.

Tagesschau.

Einen längeren Neujahrs-Briefwechsel zwischen dem deutschen Kaiser und dem Papste hatten Londoner Zeitungen erwähnt. Die bezügliche Mittheilung beruht aber nur auf Vermuthung; abgesehen von einem persönlichen herzlichen Glückwunsch hat irgend welcher Meinungsaustausch nicht stattgefunden, es hat zu demselben aber auch keinerlei Anlaß vorgelegen.

Der Großherzog von Baden hat am Montag in Gegenwart von zahlreichen hochgestellten Personen die neue Eisenbahnlinie Kehl-Lichtenau-Bühl eröffnet. Dem Großherzoge sind bei dieser Gelegenheit zahlreiche Ovationen dargebracht worden. — Die Besserung im Befinden des Prinzen Georg von Sachsen hält an. Der Prinz ist aber sehr matt und es bleibt fortdauernde Schonung geboten. — Der Kaiser hat das Rücktrittsgesuch des kommandirenden Generals Bronsart von Schellendorf in Hannover abgelehnt und demselben einen dreimonatlichen Urlaub bewilligt — Zur Bekämpfung der unruhigen Stämme im Hinterlande von Kamerun ist die Kreuzer-Corvette Prinzeß Wilhelm nach Westafrika abgegangen. Das Fahrzeug ist entsprechend ausgerüstet.

Eine Kundgebung der konservativen Partei. In der Conserv. Corr. findet sich mit dem offiziellen A-Zeichen, als Beweis, daß es eine Kundgebung des Vorstandes der preußischen Abgeordneterhaus-Fraktion ist, nachstehende Auslassung: „-A. Uns geht Nachstehendes zur Veröffentlichung zu: Die „Natlib. Corr." wird nicht müde, der konservativen Fraktion des Abgeordnetenhauses eine besonders kampflustige Stimmung für die nächste Session zuzuschreiben. Wir glauben die nationalliberale Partei beruhigen zu konnen. Hat auch die konservative Partei alle Veranlassung, mit manchen Entschließungen der Staatsregierung nicht einverstanden zu sein, so wird sie sich von ihrer objektiven, ruhigen Haltung nicht abbringen lassen; sie wird vielmehr, wie sie es bisher gethan, nach ihrer besten Ueberzeugung an den zu erwartenden Vorlagen ohne prinzipielle Opposition mitzuarbeiten und die bessernde Hand, wo sie es für nöthig hält, anzulegen sich bemühen. Es kommt nur darauf an, daß auch das Abgeordnetenhaus als gleichberechtigter Faktor in der Gesetzgebung überall anerkannt und etwa abweichende Meinungen nicht für die Verletzung der Rechte der anderen Faktoren erklärt werden."

Major von Wißmann. Infolge der fortschreitenden Gesundung des Majors von Wißmann haben die Hoffnungen auf das Gelingen der Dampfer-Expedition einen festern Untergrund erhalten, denn man kann sich doch nicht verhehlen, daß Niemand einem Nachfolger dasselbe Vertrauen dargebracht hätte, wie Herrn von Wißmann selbst. Das Komitee der Kolonial-Lotterie hatte bereits bestimmte, sehr tüchtige Personen ins Auge gefaßt, da es fürchten mußte, der Dampfer werde in Saadani Schaden in Folge des langen Lagerns erleiden; aber da diese Bedenken gehoben sind und die Vorexpedition mehrere Monate unnütz hat verstreichen lassen müssen, so schädigt das Warten auf Wißmann bis zum Monat Juni das Unternehmen nicht weiter. Bis jetzt ist noch nichts Authentisches darüber bekannt geworden, ob die Vorexpedition mit der Borchart'schen vereinigt werden soll, was schließlich am besten wäre, da beide Expeditionen keine schweren Stücke zu transportieren haben. Herr von Eltz, welcher sich augenblicklich in Deutschland aufhält, wird nebst den anderen Herren sofort auf Wißmanns Ruf nach Ostafrika aufbrechen, und die Truppe dürfte bald wieder beisammen sein. Bis zu diesem Zeitpunkt dürfte sich auch die Regierung über die Ausdehnung der Unterstützung, die sie den ferneren Plänen Wißmanns angedeihen lassen will, im Klaren sein, da davon sein ferneres Verbleiben im Dienste abhängt.

Zum Buchdruckerstreik Man schreibt der „Post" aus Breslau: Von den rund 300 ausständigen Buchdruckergehilfen, die sich sämmtlich zur Wiederaufnahme der Arbeit erboten, konnten bis jetzt nur 65 wieder eingestell werden. Aehnlich liegen die Verhältnisse in vielen Städten. Die Stellen der Ausständigen sind längst wieder besetzt; der Umfang des Ausstandes wäre längst auf ein Minimum zusammengeschrumpft, wenn diese ihre alten Stellen noch frei gefunden hätten.

Die Trunksucht. In Schweden hat man sich seit Jahren redlich bemüht, der bedauernswerthen Trunksucht des Volkes nach Kräften zu steuern. Die gesetzlichen Maßnahmen in dieser Hinsicht sind in den letzten Jahren stetig verschärft worden, man hat die Anzahl der Branntweinhandlungen sowie die der Ausschanklokale bedeutend vermindert, man hat die Ausschankzeit an den Abenden verkürzt, den Ausschank von Branntwein an Sonntagen außer an essende Gäste ganz verboten, die Bestrafung wegen Trunkenheit auf öffentlicher Straße verschärft — es hat nichts geholfen, es wird weiter getrunken. Der Bericht des Polizeigerichts in Gothenburg über die Bestrafungen wegen Trunkenheit auf öffentlicher Straße im Jahre 1891 zeigt sogar, daß die Trunksucht in der Zunahme begriffen ist.

Die nach Kamerun bestimmte Kreuzerkorvette „Prinzeß Wilhelm" ist in den Kieler-Hafen zurückgekehrt, da sich eine Welle warm gelaufen. Durch die dadurch nothwendig gewordene Reparatur wird die Abfahrt des Schiffes nach Westafrika möglicherweise um einige Tage verzögert werden.

Dr. Carl Peters berichtet aus seiner neu angelegten Station im Kilimandscharo-Gebirge, daß er die erforderlichen Befestigungen derselben vollendet hat. Dieselben sind so stark, daß jedem Angriffe von Eingeborenen mit aller Ruhe auch von einer schwachen Besatzung entgegengesehen werden kann. — Der Unterofficier in der ostafrikanischen Schutztruppe ist in Bagamojo gestorben.

Die Dresdener Stadtverwaltung hat sich mit Anfang d. J. genöthigt gesehen, zwei neue Vollstreckungsbeamte anzustelleu, weil die Zahl der Pfändungen ganz außerordentlich zugenommen hat. Bis Ende November 1891 waren im Ganzen nicht weniger als 40136 Zwangsvollstreckungen vorzunehmen.

Von der deutsch-russischen Grenze. In den letzten Tagen passirte die Grenze eine große Anzahl russischer Mennoniten, um nach Amerika auszuwandern. Unter den Auswanderern herrschte großes Elend. Nach ihrer Angabe rüsten sich alle im Wolgagebiet ansässigen Mennoniten wegen der dort herrschenden Hungersnoth zur Auswanderung.

Deutschland in Südamerika. Der Pariser „Temps" veröffentlicht ein Telegramm aus New-York, wonach der deutsche Gesandte in Santiago die Vermittlung Deutschlands zur Beilegung des Conflikts zwischen den Vereinigten Staaten von Nordamerika und Chile angeboten hat. — Diese Nachricht entbehrt jeder Begründung.

Deutsches Reich.

Am Dienstag Vormittag unternahmen der Kaiser und die Kaiserin zunächst eine gemeinsame Spazierfahrt nach dem Berliner Thiergarten. Von derselben zurückgekehrt, arbeitete der Kaiser zunächst etwa 1½ Stunden mit dem Chef des Militärkabinets, und nahm sodann einige militärische Meldungen entgegen. Am Nachmittage um 1 Uhr empfingen die Majestäten den aus Darmstadt wieder nach Berlin zurückgekehrten Erbgroßherzog von Hessen nnd nahmen mit demselben auch gemeinsam das Frühstücksmahl ein.

Unser Kaiser wird am 20 Januar dem Stapellauf der Kreuzerkorvette „H" in Kiel beiwohnen und Abends nach Berlin zurückkehren.

Eine Sitzung des preußischen Staatsministeriums hat in Berlin stattgefunden, in welcher der Wortlaut der Thronrede für die zu eröffnende Landtagssession festgestellt wurde. Etwas Besonderes ist darin nicht zu erwarten.

Die Budgetkommission des Reichstages wird nach Beendigung der Weihnachtsferien am 13. ihre Verhandlungen wieder aufnehmen.

Bei der Reichstagsstichwahl im Wahlkreise Hildesheim ist der nationalliberale Kandidat Sander gegen den Centrumskandidaten Bauermeister mit etwa 1500 Stimmen Mehrheit gewählt worden.

Ausland.

Frankreich. In den Pariser Kammern sind am Dienstag die Verhandlungen wieder aufgenommen. Es gilt dem Ausgleich der Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Staat und der Deputiertenkammer bezüglich des Budgets und des neuen Zolltarifs. Die Verständigung soll bis Mitte Januar herbeigeführt werden, weil dann die neue Session ihren Anfang nehmen wird. Die bulgarische Regierung hat nach Paris die bestimmte Eerklärung gelangen lassen, daß sie die Answeisung des französischen Schwindlerjournalisten Chadourne aus Sofia nicht zurücknehmen könne und werde, da sie keine Lust habe, sich selbst verächtlich vor der Bevölkerung zu machen. — Aus Afrika wird Pariser Zeitungen berichtet, daß deutsche Forschungsexpeditionen vom Togogebiet aus tief in das Innere vorgedrungen sind und sich den französischen Nigarbesitzungen genähert haben. — 1500 Pariser Kutscher haben die Arbeit eingestellt und allerlei Krakehl dabei verübt.

Großbritannien. In London spektakelt man gewaltig gegen die britische Admiralität, weil 17 Kriegsschiffe mit einer neuen Art Kessel ausgerüstet wurden, welche sich in Folge ungeheuerer Leckage als unbrauchbar erwiesen. Kolossale Sum-

Auf verwegener Bahn.

Kriminalnovelle von Gustav Höcker.

Nachdruck verboten

(32 Fortsetzung.)

„Ich beglückwünsche Sie," sagte Volkmar, „unsere Sache kommt jetzt in Fluß. Ihre Vermuthungen scheinen sich glänzend bestätigen zu wollen: der Staatsanwaltschaft liegt ein Brief Imhoff's vor, worin der lebensmüde Mörder seine Schuld bekennt. Damit sind jedoch die Neuigkeiten, die ich für Sie habe, noch nicht erschöpft, denn auch eine Ueberraschung anderer Art steht Ihnen bevor."

Während seiner letzten Worte hatte sich der Advokat der Portiere genähert und winkte Siglinden, mit der kleinen Jenny hereingekommen.

Das Kind wollte jedoch nicht von der Stelle. Es begann laut zu weinen.

„Was ist das?" frug Harnisch stutzig.

„Sind Ihre Nerven gegen das Weinen eines Kindes so empfindlich?" lächelte der Advokat. „Wahrhaftig! Sie sind ganz blaß geworden!"

Siglinde hatte ihre widerstrebende Nichte durch Liebkosungen beschwichtigt und trat jetzt, mit der Kleinen auf dem Arme, hinter der Portiere hervor.

Kaum hatte Jenny Herrn von Harnisch erblickt, als der Ruf: „Papa!" ihren Lippen entglitt. In dem Tone ihrer Stimme, in dem Blicke, womit sie den Genannten ansah, lag eine Scheu, wie Kinder sie vor strengen Vätern fühlen, bei welchen die Zuchtruthe die Stelle der Liebe vertritt. Rasch hatte das Kind sein Gesicht wieder abgewandt und sich ängstlich an Siglinde geschmiegt. Diese fühlte das Zittern des kleinen Körpers, den beschleunigten Schlag des angsterfüllten Herzchens. Sie wußte nicht, was sie denken sollte, als sie von den Lippen der Kleinen jenen vertrauten, in unmittelbarer Beziehung zu Harnisch gebrachten Namen vernommen hatte und den also Angeredeten vor dem Anblicke des Kindes zurücktaumeln sah, als hätte ihn eine Dolchspitze berührt.

Nur Volkmar war ruhig geblieben. „Bringen Sie Jenny fort", befahl er der Haushälterin, die noch im anstoßenden Zimmer verweilte. Sie nahm das Kind von Siglinde's Armen und entfernte sich damit.

Volkmar trat an seinen Schreibpult: „Herr Imhoff", sagte er mit scharfer Betonung dieses Namens —

Siglinde, der die Situation noch immer nicht klar war, blickte entsetzt um sich, als glaubte sie, der eben Genannte sei, unbemerkt von ihr, eingetreten. Als sie aber das Auge des Advokaten fest und unverwandt auf Herrn von Harnisch gerichtet sah, als sie erkannte, daß nur ihm und keinen Andern die Anrede gelten konnte, stieß sie einen Schrei aus und flüchtete sich, wie vor einem Gespenst, an Volkmars Seite

„Herr Imhoff", nahm dieser die unterbrochene Rede wieder auf, „Ihr Spiel ist aus! Das letzte Stichwort Ihrer trefflich gespielten Rolle hat Ihr eigenes Kind gesprochen und wie dies manchem andern Schauspieler vor dem Fallen des Vorhangs passirt, müssen Sie die Schlußscene den Statisten überlassen."

Er drückte an den an seinem Pulte angebrachten Knopf eines electrischen Glockenzugs und aus dem anderen Büreau antwortete sofort der schrille Ton der Klingel.

Imhoff war einem Marmorbilde gleich, starr und regungslos auf derselben Stelle stehen geblieben. Jetzt sah er sich mit den Blicken einer wilden Bestie nach einem Gegenstande um, womit er den Advokaten, der ihn so schlau umgarnt hatte, zerschmettern konnte. Einen Stuhl ergreifend und denselben hoch in den Händen schwingend, stürzte er auf Volkmar zu. Mit blitzartiger Entschlossenheit sprang Siglinde dazwischen und stellte sich vor den Advokaten, ihn mit ihrem Körper schützend. In demselben Augenblicke sah aber auch Imhoff in Volkmar's über Siglindens Kopf erhobener Hand einen Revolver blitzen, und wie gelähmt von dem Anblick der Waffe, deren sechsfache Mündung gegen seine Stirn gerichtet war, ließ er den Stuhl zu Boden fallen. Zugleich waren die beiden Männer eingetreten, die Siglinde schon bei ihrer Ankunft hatte im Vorzimmer sitzen sehen. Es waren zwei geheime Criminalpolizisten, und während sie über den entlarvten Verbrecher herfielen, um ihn zu fesseln, drängte Volkmar Siglinden sanft heraus und geleitete sie in seine Wohnräume.

Als er unmittelbar darauf in sein Sprechzimmer zurückkehrte, war dasselbe leer. Auf der Straße draußen ließ sich ein scharfer Pfiff vernehmen, welcher eine bereits in der Nähe haltende Droschke herbeirief. Volkmar hörte, wie seine Schreiber im vorderen Bureau die Fenster aufrissen, um den Gefangenen von seinen beiden handfesten Begleitern in den Wagen drängen zu sehen, wie der letztere dann davon rollte, wie die Fenster sich wieder schlossen und wie die Schreiber den Vorgang murmelnd unter sich besprachen. . . .

Nach einer Weile trat Siglindens Gestalt hinter der Portiere hervor. Sieh sah noch bleich und verstört aus von der aufregenden Scene, die sie erlebt hatte, und während sie nur durch ein stummes Kopfschütteln auszudrücken vermochte, wie unbegreiflich ihr das Alles erschien, verweilte ihr großes, erstauntes Auge fragend auf Volkmars Anrlitz wie auf einer räthselhaften Sphinx. Der Anwalt führte sie nach einem Sessel und nachdem er ihr gegenüber selbst Platz genommen, begann er:

„Fräulein Siglinde, ich habe Ihnen viel verschwiegen, um die Unruhe Ihres Gemüths, das zwischen Furcht und Hoffnung schwebt nicht zu vermehren. Sie mußten den Eindruck gewinnen, als ob ich mich in der Angelegenheit Ihres Vaters unthätig verhalte, und den Schwerpunkt meiner Aufgabe in meine rhetorischen Künste vor dem Schwurgerichtshofe zu verlegen gedenke. Aber vom ersten Tage an, wo ich die Sache Ihres Vaters zur meinigen machte, griff ich handelnd ein und von diesem Tage an hatte ich auch schon Geheimnisse vor Ihnen. Mit diesen soll es nun zwischen uns zu Ende sein und Alles, was ich weiß, dürfen auch Sie jetzt erfahren." (Fortsetzung folgt.)

men sind bei diesen Schiffsbauten verloren. — Bei der Untersuchung über die in der Dubliner Burg stattgehabte Explosion hat sich nur das ergeben, daß Nitoglycerin oder ein ähnlicher Sprengstoff gebraucht ist. Vom Thäter fehlt jeder Anhalt. — Nach Berichten aus Singapor sind die eingeborenen Bergarbeiter im vollen Aufstande.

Italien. König Carl von Rumänien ist bei seiner Gemahlin, der Königin Elisabeth in Pallanza angekommen. Auf der Hinreise hatte der König dem Kaiser Franz Joseph in Budapest einen Besuch abgestattet. — Der preußische Gesandte von Schlözer in Rom feierte Dienstag seinen 60. Geburtstag. Der bekannte Diplomat erhielt zahlreiche Glückwünsche, darunter vom deutschen Kaiser, wie vom Papst. — In Venedig ist eine internationale Sanitätskonferenz zusammengetreten. — In Rom streiken die Droschkenkutscher und haben viel Skandal verursacht, weil ihnen der geplante Bau verschiedener neuer Pferdebahnlinien ein Dorn im Auge ist.

Orient. In Persien dauert die Agitation gegen das dort neu eingeführte Tabaksmonopol fort, und richtet sich selbst direkt gegen den Schah, vor dessen Palais in Teheran sich eine tumultuirende Menschenmenge ansammelte. Der dritte Sohn des Schah, welcher Kriegsminister ist, versuchte vergeblich, die skandalierende Menge zu beruhigen und mußte Militär anrücken lassen. Bei dem hierauf erfolgenden Zusammenstoß sind eine Anzahl Personen getödtet. Die Ruhestörungen dauern fort, die gesammte Garnison von Teheran ist unter Waffen gerufen worden.

Oesterreich-Ungarn. Der ungarische Reichstag ist am Dienstag in Pest vom Kaiser Franz Joseph mit einer Thronrede geschlossen. Das Schriftstück drückt die Befriedigung des Monarchen mit der Finanzlage aus und betont, daß mit allen Mächten ohne Ausnahme freundschaftliche Beziehungen bestehen. Die abgeschlossenen Bündnisse bieten eine gute Gewähr für die möglichste Erhaltung des Friedens und die Beseitigung etwaiger Gefahren, welche die europäische politische Lage bedrohen könnten. Die Sicherung der eigenen Interessen erfordert eine entsprechende Entwickelung der Wehrmacht, Armee und Landwehr wiesen auch einen steten Fortschritt auf. Die neuen Handelsverträge werden die Beziehungen zu den befreundeten Staaten noch befestigen, es sollen demnächst auch Verträge mit den Orientstaaten vereinbart werden. Als Grund der Auflösung des Reichstages wird angegeben, ein schnelles und bestimmtes Votum über die neuen Reformgesetze zu ermöglichen. Die Rede wurde von der Versammlung beifällig aufgenommen und wird auch in den meisten ungarischen wie österreichischen Zeitungen zustimmend besprochen. — Der Streik der Bergarbeiter im steirischen Kohlenrevier ist ein ziemlich allgemeiner, doch wird kaum Kohlenmangel eintreten, da man sich rechtzeitig vorgesehen. In Trifail mußte Militär gegen die Tumultuanten vorgehen.

Rußland. Petersburger Zeitungen berichten, daß es in den nothleidenden Bezirken fast ganz an gutem Saatkorn für die Sommersaat fehlt. — In Charkow und Warschau wird die Untersuchung in Sachen der zuletzt entdeckten nihilistischen Verschwörungen von der Polizei mit großem Eifer fortgesetzt. Im Charkower Bezirk ist der Hungertyphus ausgebrochen. — Dem Mörder des im Vorjahre in Paris erschossenen russischen Generals Saliwerstow soll man in New-York auf die Spur gekommen sein.

Amerika. Die chilenische Regierung hat den deutschen Artillerie-Offizier Körner, welcher seit 1885 in ihren Diensten ist, und im letzten Bürgerkriege die Entscheidung in der Schlacht von Valparaiso herbeigeführt hat, zum Brigedegeneral ernannt. Körner war bis zum Beginn des Bürgerkrieges Lehrer der Artilleriewissenschaft und Taktik. — Zwischen der nordamerikanischen Union und Chile besteht seit einiger Zeit ein Konflikt wegen Mißhandlung nordamerikanischer Matrosen in Valparaiso. Die chilenische Regiegung hat dafür jetzt in aller Form um Entschuldigung gebeten. — Die mexikanische Regierung läßt offiziell erklären, daß die in den nördlichen Provinzen ausgebrochene Erhebung beendet ist. Die Theilnehmer an dem Putsche sind über die Grenze geflüchtet.

Provinzial-Nachrichten.

— **Aus dem Schwetzer Kreise,** 4. Januar. (Bettlerunwesen.) Wohl in keiner anderen Gegend kann das Bettlerunwesen so blühen, als bei uns. Da in unseren Kreisen, so weit uns bekannt, keine Verpflegungs-Stationen eingerichtet sind, bildet die Route Bromberg-Graudenz längs der Danziger Chaussee eine wahre Heerstraße für die Wanderburschen. Nicht selten kommt es vor, daß man nach einigen Wochen immer wieder dieselben Bettlergesichter sieht. In vielen Fällen gehen diese Leute, besonders wo sie nur Frauen oder Kinder zu Hause antreffen, mit großer Frechheit vor.

— **Graudenz,** 4. Januar. (Alter Student.) Major Foertsch, in den Jahren 1887/88 Abtheilungscommandeur bei der Artillerie in Graudenz, zog nach seiner Verabschiedung nach Halle, um dort zu studiren. Derselbe hat sein Doctorexamen in Geschichte, Geologie und Philosophie mit dem Prädikat „vorzüglich" bestanden.

— **Graudenz,** 5. Januar. (Leichenfund.) Am 2. Januar früh um 7 Uhr fand man in der Festungsplantage die Leiche des Oberroßarztes des hiesigen Artillerie-Regiments. Derselbe ist am Neujahrstage spät Abends zuletzt gesehen worden. Da äußere Verletzungen nicht vorhanden sind, hat wahrscheinlich ein Herzschlag seinem Leben ein Ende gemacht.

— **Pelplin,** 5. Januar. (Kirchliche Statistik.) Die Diözese Culm zählt am Anfang des Jahres 1892 358 Geistliche, 1 mehr als im Vorjahre; gestorben sind im vorigen Jahre 10, neu geweiht 11 Geistliche. Die Anzahl der Diözesanen beträgt 649 743, d. h. 4097 mehr als im Vorjahre, die Anzahl der Parochialkirchen 268, die Anzahl der Filialkirchen und Kapellen 130. Die Anzahl der Frauenklöster beträgt 13, wovon auf die Barmherzigen Schwestern St. Vinzent a Paulo 6, auf die Borromäerinnen 1, auf die Franziskanerinnen 1, auf die Elisabethinerinnen 5 entfallen.

— **Königsberg.** (Verschiedenes.) Die Socialdemokraten haben beschlossen, für ihre Zwecke ein eigenes Gebäude, den „Kneiphöfschen Gemeindegarten," in welchem sie ihre Versammlungen abhalten, zu kaufen, zu welchem Zwecke ihrem Führer Schultze, bereits die Mittel zur Verfügung gestellt worden sind. Mitte Februar soll der Vertrag geschlossen werden. — Wie wir soeben aus zuverlässigster Quelle erfahren, sind die Verhandlungen wegen Ankaufs der Ostpreußischen Südbahn wieder aufgenommen worden.

— **Bromberg,** 5. Januar. (Zum Morde des Matuszewski.) Gestern ist der Käthner Brzemorski aus Gorsin, welcher des Mordes an dem Altsitzer Matuszewski verdächtig ist, verhaftet und heute der Staatsanwaltschaft vorgeführt worden. Gestern hat bereits die Obduction der Leiche des M. stattgefunden. Dieselbe ergab zwei Schädelbrüche, welche den Tod des M. verursacht hatten. Die Verletzung unter dem linken Auge rührt nicht, wie angegeben, von einem Messerstiche, sondern von einem Schlage mit einem stumpfen Instrumente her. Der muthmaßliche Mörder wohnte der Section, welche durch die Herren Kreisphysikus Sanitätsrath Dr. Haberling und Dr. Goerl erfolgte, bei. Ein Geständniß hat derselbe noch nicht abgelegt.

— **Posen,** 4. Januar. (Blumeneinfuhr.) Der Versand frischer Blumen aus Italien nach Deutschland während des Winters ist in den letzten Jahren bedeutend gestiegen, besonders seit der Eröffnung der St. Gotthard-Bahn. Auch Posen bezieht aus Genua und anderen Orten der Riviera viele Rosen, sodaß man diese Blumen, jetzt hier täglich in beliebiger Menge erhalten kann. Die Rosen werden in Italien vor dem völligen Aufblühen geschnitten und gut verpackt versendet. Sie treffen nach $2^1/_2$ -3tägiger Fahrt hier im besten Zustande ein und bleiben auch dann noch reichlich acht Tage frisch. Ein Schock schöner Rosen bezahlen unsere Gärtner mit 5—10 Mark und darüber. Neben Rosen läßt man aus Triest viel Lorbeerblätter zu Trauerkränzen kommen. Auch die Provinz wird von Posen theilweise mit frischen Blumen versorgt.

Locales.

Thorn, den 6. Januar 1892.

Thorn'scher Geschichtskalender.

Von Begründung der Stadt bis zum Jahre 1793.

Januar. 7. 1276. Auseinandersetzung des Besitzrechtes zwischen der Altstadt und Neustadt durch den Landmeister Konrad von Thierberg

" 7. 1310. Stiftung der Bürgerschaft St. Georgi zum Kompenhause in Thorn durch den Hochmeister Siegfried von Feuchtwangen.

— **Handelskammer.** Die gestrige erste Sitzung der Handelskammer in diesem Jahre nahm nach Eröffnung die Neuwahl des Vorstandes vor. Zum Vorsitzenden wurde einstimmig Herr Herm. Schwartz jun. und zum 2. Vorsitzenden Herr Stadtrath Schirmer wiedergewählt. Der Herr Vorsitzende dankte für das ihm erneut geschenkte Vertrauen, welches er nach jeder Richtung hin zu rechtfertigen versuchen werde, und begrüßte dann die kürzlich wiedergewählten Mitglieder der Kammer. Der Herr Vorsitzende gab seiner Freude über die Wiederwahl der Herren Ausdruck mit der Hoffnung, daß die Thätigkeit der altbewährten Mitglieder der Handelskammer und dem Handelsstande zum Segen gereichen möge. Dem erstatteten Jahresbericht zufolge haben 1891 21 Sitzungen (gegen 16 im Vorjahre) stattgefunden, darunter eine außerordentliche in Angelegenheit des Oelkuchen-Ausfuhrverbotes. Erledigt wurden 271 Vorlagen gegen 214, das Journal wies 500 Nummern gegen 401 auf. Ueber die mehrfach in unserer Zeitung erwähnte Angelegenheit betr. den Transitverkehr von Holz durch Rußland (aus den Johannisburger Forsten) berichtete Herr Stadtrath Kittler. Die Firma Stolz-Briesen hatte auf eine diesbez. Anfrage erklärt, daß ihr Schwierigkeiten im Holztransitverkehr seitens der russischen Regierung bisher noch nicht bereitet seien. Sollte dieses aber bei anderen Firmen geschehen sein, so wolle die russische Regierung wohl nur dem Schmuggel seitens der Flößer vorbeugen. Die Handelskammer erklärte diese Angelegenheit für erledigt. — Der Pächter des Restaurants auf dem Wollmarkt petitionirte um Herabsetzung des Pachtzinses um 200 Mk. Die Kammer beschloß, eine Ermäßigung von 100 Mark zu gewähren, andernfalls die Verpachtung der Restauration zum 1. April cr. anderweitig auszuschreiben. Ueber ein eingegangenes Schreiben in Sachen des Buchdruckerstreiks referirte Herr Stadtrath Schirmer. Da der Streik seinem Ende zugeht wurde nur Kenntniß genommen. Mitgetheilt wurde die Tagesordnung für den am 15. und 16 d. M. stattfindenden deutschen Handelstag. Die Thorner Handelskammer wird der Herr Vorsitzende auf dem Handelstage vertreten. — Die Handelskammer zu Osnabrück sendet eine Petition, in welcher Klage über Mißbräuche bei einzelnen Versicherungsgesellschaften geführt und die Einrichtung einer staatlichen Aufsichtsbehörde über die letzteren verlangt wird. Die Handelskammer erkannte das Bestehen von Mißständen bei einzelnen Versicherungsgesellschaften an, beschloß aber auf Antrag des Herrn Rawitzki, die Handelskammer in Osnabrück um nähere Angaben über die Grundlagen der Petition zu ersuchen. Ueber die am 29. d. M. in Bromberg stattgehabte Sitzung des Bezirks-Eisenbahnraths berichtet Herr Rosenfeld. Das Resultat der Versammlung haben wir bereits mitgetheilt. Es wurde bekanntlich die Aufhebung der Staffeltarife abgelehnt, dagegen die Einführung eines Frachtsatzes für Getreide von 1,8 Pf. pro Tonnen-Kilometer von den ost- und westpreußischen Ladestationen nach den Seestädten Königsberg, Memel und Danzig genehmigt. Den ersteren Beschluß begrüßte die Handelskammer mit Freude, den letzteren bedauerte sie dagegen, da hierdurch der Thorner Getreide-Handel völlig lahm gelegt werde. Es ist aber Aussicht vorhanden und hat ein gleiches auch bereits der Vertreter der Eisenbahnverwaltung in der Versammlung in Bromberg erklärt daß der Herr Minister den Beschluß auf Einführung des 1,8 Pf.-Frachtsatzes nicht genehmigen werde. Die Handelskammer beschloß, mit der Vornahme weiterer Schritte in dieser Angelegenheit die Tarifkommission zu beauftragen. Beschlossen wurde ferner, von jetzt ab jedesmal die Sitzungen der Handelskammer, sowie die Tagesordnung für dieselben vorher durch die hiesigen Zeitungen mittelst Inserat zu veröffentlichen. Desgleichen sollen wichtige Beschlüsse der Handelskammer noch besonders öffentlich bekannt gemacht werden. Die Handelskammer in Minden übersendet eine Petition an den Bundesrath, in welcher gebeten wird, daß künftighin, gleich wie in der Branntwein- und Zuckerindustrie, auch in der Handelswelt bei Hinterlegung von Steuercrediten preußische Staatspapiere nicht zum Courswerth, sondern zum Nennwerth berechnet werden möchten. Ein Beschluß hierüber wurde vertagt, bis nähere diesbez. Informationen beim hiesigen Hauptzollamt eingeholt sind. Darauf Schluß der Sitzung.

() **Vermächtniß.** Vor einigen Monaten sind hier 2 ältere katholische Damen, die Schwestern Rupinski gestorben. Dieselben haben ihr gesammtes nicht unerhebliches Vermögen, mit Ausnahme von 3000 Mk. welcher Betrag der St. Marienkirche vermacht ist, dem erzbischöflichen Stuhle in Pelplin bestimmt mit der Maßgabe, daß der ganze letztere überwiesene Betrag dazu verwendet werde, den grauen Schwestern in unserem Ort ein Heim zu bereiten. Den Geschwistern hat auch ein Grundstück in der Bäckerstraße gehört, dasselbe wird verkauft werden; aus dem Erlöse und mit Hilfe der sonst vorhandenen Kapitalien soll für die grauen Schwestern ein Heim geschaffen werden, in welchem auch die Anlage einer Klinik möglich sein wird.

() **Die Barbier- und Friseur-Innung zu Thorn** hat gestern Abend im Locale des Herrn Blachowski ihre Vierteljahrsitzung abgehalten. Dieselbe wurde mit einem vom Vorsitzenden Herrn Arndt auf den Kaiser ausgebrachten, begeistert aufgenommenen Hoch eröffnet. Herrn Blachowski, der sich um die Innung viele Verdienste erworben, das Barbiergeschäft aber seit einiger Zeit niedergelegt hat, wurde ein Ehrenmeisterbrief überreicht. In die Innung wurde ein Meister aus Lautenburg aufgenommen, 3 Lehrlinge wurden freigesprochen.

— **Conferenz.** Zu der am 9. d. M. im Oberpräsidium zu Danzig stattfindenden Conferenz zur Regelung der Lehrergehälter werden von Berlin die Herren Ministerialdirector Dr. Kügler und Geheimer Ober-Regierungsrath von Bremen eintreffen. An der Conferenz werden sich ferner die beiden Regierungspräsidenten, sowie die Schulräthe beider Regierungen und Mitglieder des Provinzialraths betheiligen.

— **Die Volksküche** scheint in der minder bemittelten Bevölkerung Anklang zu finden, die Räume sind namentlich während der Mittagszeit ganz gefüllt. Die Gäste, Frauen und Männer, erkennen die Wohlthat der Volksküche an. Um einer uncontrollirbaren Ausnutzung der Volksküche vorzubeugen, hat das Comitee heute beschlossen, Karten an Private für deren Hausarme nicht abzugeben, sondern nur an Wohlthätigkeits-Vereine und Anstalten. Zu unserer Freude können wir mittheilen, daß die Zahl

Der Zug des Todes 1891.

(Fortsetzung.)

Schriftsteller, Dichter, Journalisten.

Januar 5 Rudolf Löwenstein, der bekannte Dichter und Journalist, 1848 Mitbegründer des „Kladderadatsch", 71 J., Berlin. 20. Lockroy, dram. Dichter, Mitarb. von Scribe und Dumas, 88 J., Paris. 28. Herm. Harrys, bekannter Publicist und Dichter, Hannover. 29. Thierse, der in Schlesien wohlbekannte Naturdichter, 83 J, Grunau. Adelheid v. Rothenburg, geb. v. Zastrow, bek. Romanschriftstellerin, 53 J., Baden-Baden. 30. Dr. W. Löbe, gesch. landwirthsch. Schriftsteller, 75 J., Leipzig. — Februar 15. Dr. Louis Müller, einer der Chefs und Mitbesitzer der „Vossischen Zeitung", 76 J., Berlin. 22. Rector Emil Wolff, bek. Jugendschriftsteller, 41 J., Apolda. — März 1. Dr. Herm. Hartmeyer, Redacteur und Mitbes. der „Hamburger Nachrichten", Hamburg. 5. Frau Minna v. Mädler, tüchtige Dichterin und Uebersetzerin, 86 J., Hannover. 20. Dr. Fr. Mätzner, langjähriger Chefredacteur der „Deutschen Reichsztg.", Bonn. 23. Aug. Becker, bek. Romanschriftsteller, 62 J., Eisenach. 28. Friedr. Stolze, bek. Frankfurter Dialektdichter und Humorist, 74 J, Frankfurt a. M. — April 1. Alexander Saphir, Eigenth. und Herausgeber von „Saphirs Witzblatt", Neffe des bekannten Humoristen, Wien. — Mai 2. Dr. Const. Frantz, polit. Schriftsteller und Publicist, 73 J., Blasewitz bei Dresden. — Juni 23. Frau Veronica Reinhardt, gesch. Jugendschriftstellerin, 54 J., Dresden. 28. Emmy v Dincklage, bek. Romanschriftsteller, 65 J., Berlin. — Juli 7 Oskar v. Redwitz, der bedeut. Dichter und Schriftsteller, 68 J., Heilanstalt Gilgenberg bei Bayreuth. 23. Pedro Antonio de Alarcon, hervorragender spanischer Dichter und Publicist, 57 J., Valdemoro bei Madrid. — August 15. Ernst Boretius, langjähr. Mitglied der Redaction der „National-Zeitung", 66 J., Detmold, in Folge eines Sturzes beim Besuch der Externsteine. — September 2. Fritz Wernick, bedeutender Feuilletonist, 68 J., Elbing. 15. Olga v. Gaymorowsky, unter dem Namen O. Gayer bek. Romanschriftstellerin, 36 J.. Berlin. 18. Dr. R. Rackwitz, Chefr des natlib. „Rhein.-Westf. Tgbl.", 41 J., Bochum. 27. Max v. Schlägel, d. bek. Romanschrifst., 51 J., Doberan. — Oct. 14. Frau Ottilie Friedmann, gesch. Jugendschriftst., Lang-Enzersdorf bei Wien. 22. Frau Malwine von Humbracht, unter d. Namen Luise Ernesti als Romanschriftstellerin bek., Bad Nauheim. 28. Dr. Paul Schönfeld, bekannter Kunsthistoriker und Feuilletonist, 40 J, Berlin. November 16 Amely Bölte, bekannte Schriftstellerin, 87. J., Wiesbaden. 25. Pater Hermann Koneberg, beliebter Jugendschriftst., 55 J., Augsburg. — Dezember 13. Dr. Gustav Maltewitz, bek. Schriftst., Berlin. 16. Dr. Liepmann, seit 1885 politischer und stellvertretender Chefredakteur der „Voss. Ztg.", 51 Jahre, Berlin. 22 Albert Wolff, der ber. franz. Causeur und Kunstkritiker, 55 J., Paris.

Maler, Bildhauer, Architekten.

Januar 4. Heinrich Faust, Portrait- und Genremaler von Ruf, 47 Jahre, Cassel. Prof, August Kaselowsky, bek. Historienmaler, 80 Jahre, Berlin. 8. Prof. Ch. Gauthier, bek. Bildhauer, 60 Jahre, Paris, 14. Aime Millet, einer der bedeut. franz. Bildhauer, 74 Jahre, Paris. — 16. Prof. Heinrich Mücke, geschickter Historienmaler, Nestor d. Düsseldorfer Künstler, 84 Jahre, Düsseldorf. 18. Josef Firmenich, bek. Marine- und Landschaftsmaler, 71 Jahre, Berlin, 21. Prof. August Wredow, namh. Bildhauer, 86 Jahre, Berlin. 22. N. Ybl, der hervorragendste ungarische Architekt, 76 Jahre, Budapest. 23. Oberbaurath und Dombaumeister Friedrich Frhr. von Schmidt, einer der berühmtesten unter den deutschen Baumeistern der Gegenwart, der größte bekannte Gothiker, 65 Jahre, Wien. 25. Carl Stauffer-Bern, rühmlichst bekannter schweiz. Maler und Bildhauer. Florenz. 26. Carl Süßnapp, bekannter Portraitmaler u. Steinzeichner, 62 Jahre, Berlin. 31. Ernest Meissonier, der berühmteste franz. Maler der Gegenwart, 75 Jahre, Paris. — Februar 13. Prof. Carl Weiß, der frühere herzogl. Hoftheatermaler, Braunschweig. 17. Oberbaurath Theophil Ed. Frhr. von Hansen, einer der berühmtesten Baukünstler der Gegenwart, 77 Jahre, Wien. 18. Prof. Ed. Lürssen, bekannter Bildhauer, Berlin. 21. Ed. Schulz-Briesen, ausgez. Portrait- und Genremaler, 59 Jahre, Düsseldorf. — März 11. Architekt Otto Dögel, Erbauer der Martin Lutherkirche und der amerik. Kirche in Dresden, Heilanstalt Lindenhof bei Koswig. 28. Prof. Dr. Carl Oesterley, bed. Geschichts- und Portraitmaler, 85 Jahre, Hannover. — April 1. Wilhelm Rüpp, bed. Erzgießer, München. 14. C. L. de Ridera, Direktor der Akademie der schönen Künste, einer der bedeut. spanischen Maler des Jahrhunderts, 78 Jahre, Madrid. 26. Carl Becker, berühmter Kupferstecher, Berlin. — Mai 16. Gregor Lechner, Bildschnitzer, der Judas Ischariot der Passionsspiele, Oberammergau. 21. Prof. Julius Hähnel, der berühmte Bildhauer, 81 Jahre, Dresden. — Juni 30. Bernh. Römer, einer der begabt. jüngeren Bildhauer Berlins, 35 Jahre, daselbst. — Juli 10. Prof. Albert Kretschmer, bek. Genremaler, Berlin. — November 5. Jakob Vollweider, bekannter Landschaftsmaler, früh. Direktor der Karlsruher Kunstschule, Freiburg i. B. 16. Albert Grell, tüchtiger Portrait- und Geschichtsmaler, 87 Jahre, Berlin. 19. Prof. Gustav A. Spangenberg, ausgez. Historienmaler, 63 Jahre, Berlin. 25. Etatsrath H. C. Stilling, bed. dän. Architekt, Stadtbaumeister von Kopenhagen, 76 Jahre. daselbst. 28. Gr. Wilh. Pfeiffer, ber. Genre- u. Pferdemaler, 69 Jahre. München. — Dezember 1 Carl Krahl, Hofwappenmaler, anerk. Capicität auf heraldischem Gebiet, 73 Jahre, Wien. Alphand, Direktor der städt. Arbeiten, um die Schaffung d. neuen Paris hochverdient, Paris.

(Schluß folgt.)

derjenigen Damen, unter deren Leitung alltäglich die Speisen zubereitet werden sollen, eine nicht unerhebliche ist.

Der heutige hl. Dreikönigstag ist für unsere katholischen Mitbürger ein Festtag, an dem auch die Lehrer und Schulkinder vom Unterricht entbunden sind. Das Zunehmen der Tage wird von heute ab bereits merklich. Auch in Sprichwörtern wird dies angedeutet. So sagt man in einigen Gegenden Deutschlands: „Am Weihnachtstag wächst der Tag, soweit eine Mücke gehen mag, am Neujahrstag, soweit ein Hahn kratzen mag, am heiligen Dreikönigstag, so weit ein Hirsch springen mag."

— **Wehr-Prozeß**. Das Reichsgericht hat gestern, wie aus Leipzig telegraphirt wird, in der Anklagesache wider den früheren Landesdirector Dr. Wehr und den früheren Gutsbesitzer Holtz auf die von der Staatsanwaltschaft eingelegte Revision den die Verurtheilung des Dr. Wehr betreffenden Theil des Erkenntnisses der Danziger Strafkammer aufgehoben und diese Sache zur nochmaligen Verhandlung vor das Landgericht zu Elbing verwiesen, weil die Frage der Anstiftung des Holtz zu den Fersenauer Operationen durch Dr. Wehr nicht genügend erörtert worden sei. Im übrigen wurde sowohl die Revision der Verurtheilten, wie der Restheil der Revision des Staatsanwalts verworfen.

— **Zur Vervollständigung der städtischen Feuerwehr** werden noch einige Männer gesucht. Meldungen sind im Polizeibureau abzugeben.

— **Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn**. Der Verkehr von und nach Rußland betrug auf der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn im Dezember 1670 gegen 2630 Wagen im Vorjahre, diesmal mithin 960 Wagen weniger.

— **Auflösung des Miethscontraktes**. Stirbt ein Miether während der contraktmäßigen Zeit, so sind dessen Erben nur noch ein halbes Jahr, von dem Ablaufe desjenigen Quartals, in welchem der Tod erfolgt ist, an den Vertrag gebunden, jedoch nicht über die Contraktzeit hinaus. Es ist aber erforderlich, daß sie den Vertrag, unter Einhaltung der gesetzlichen Frist, aufkündigen. Durch den Tod des Vermiethers wird in den Befugnissen und Obliegenheiten des Miethers nichts geändert.

— **Der Influenza-Bacillus ist entdeckt**. Die Entdeckung des Influenza-Bacillus ist bei Gelegenheit der diesmaligen Epidemie in Berlin fast gleichzeitig in zwei Instituten unabhängig von einander gemacht worden. Während im Koch'schen Institut das Bakterium von Stabsarzt Dr. Pfeiffer gefunden worden ist, hat die gleiche Entdeckung im städtischen Krankenhaus Moabit ein Assistenzarzt gemacht. Ersterer hat im Auswurf, Letzterer im Blute von Influenza-Kranken stetig wiederkehrend einen Mikroben gefunden, der dem gewöhnlichen Eiterungserreger ähnlich ist, in Reinkultur gezüchtet und auch auf Thiere überimpft worden ist.

— **Treibjagd**. Auf einer gestern in der Feldmark des Gutsbesitzers Wegener in Ostaczewo abgehaltenen Treibjagd wurden 201 Hasen zur Strecke gebracht.

() **Von der Weichsel**. Heutiger Wasserstand 0,4 Mtr. Starkes Eistreiben in der rechten Stromhälfte, die Ueberfährdampfer haben deshalb heute ihre Fahrten eingestellt.

— **Die Eisgewinnung** verursacht in dem diesjährigen, bisher sehr milden Winter den betheiligten Gewerben recht viel Schwierigkeiten und Sorgen. Kaum hat der Frost die Gewässer mit einer dünnen Decke überzogen, so weicht er sicherlich sehr bald wieder dem Thauwetter, welches die krystallisirten Niederschläge zum größten Theil auflöst. Da Neujahr schon vorüber und stärkerer Frost noch immer nicht eingetreten ist, hat sich begreiflicherweise derjenigen Industriezweige, welche des Eises nicht entbehren können, und es sind ihrer nicht wenige, Besorgniß um die Beschaffung des ihnen nothwendigen Materials bemächtigt. Man beeilt sich nach Möglichkeit, das zur Zeit noch vorhandene schwache Eis in die Aufbewahrungsräume (Gruben, Keller, Eishäuser) zu schaffen. Das Eis wird wahrscheinlich in diesem Jahre ein gefragter Artikel und eine bedeutende Handelswaare und muß von anderwärts her bezogen werden. Für Thorn tritt in solchem Falle das norwegische Eis in die Schranken, welches, von den Fjelden und Gletscherflüssen des kalten Berglandes stammend, in jenen unwirthlichen Regionen in unerschöpflichen Quantitäten erzeugt wird.

— **Strafkammer**. (Schluß.) Die Strafsache gegen den Maurer Wilhelm Mallohn aus Bromberg wegen Bestechung wurde vertagt. Der Arbeitsbursche Johann Smoczynski aus Culm z. Z. in Haft wurde wegen einfachen Diebstahls im wiederholten Rückfalle zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. Der Besitzersohn Albert Knopf aus Schlüsselmühle, welcher angeklagt ist, die Rudaker Forst am 21. Mai v. J. durch Fahrlässigkeit in Brand gesetzt zu haben, wurde freigesprochen. Der Knecht Josef Kosinski aus Kokotzko erhielt wegen zweier Diebstähle 2 Wochen Gefängniß und 3 Tage Haft. Der Hirt Ferdinand Bauermeister aus Kokotzko wurde von der Anklage der Hehlerei freigesprochen.

— **Erschossen** hat sich in letzter Nacht in seiner Wohnung der auf dem Hauptbahnhof wohnende Zollamtsdiener Hermann Komatowski. Letzterer war 40 Jahre alt, verheirathet und hinterläßt 5 unerzogene Kinder.

— **Die Kartoffeldiebstähle** in der Umgegend hier haben in der letzten Zeit einen großen Umfang angenommen. Besonders wurden die Feldmarken von Schönwalde, Katharinenflur, Mocker 2c. heimgesucht. Am Montag Abend ist es einem Nachtwächter in Mocker gelungen, die beiden Arbeiter Wisniewski und Nowatzki aus Mocker, welche sich wiederholter Diebstähle schuldig gemacht, zu verhaften.

— **Gefunden**. Eine silberne Cylinderuhr mit Kette auf der Jacobsvorstadt; — ein ungeräucherter Schinken auf der Esplanade.

— **Polizeibericht**. Verhaftet wurden gestern 5 Personen.

Telegraphische Depesche

der „Thorner Zeitung".

Warschau, 6 Januar 1 Uhr 57 Min. Mittags. Gestern Abend 10 Uhr 1,65 Meter Wasserstand und schwacher Eisgang, heute früh 1,52 Meter und eisfrei.

Verantwortlicher Redacteur: Wilhelm Grupe in Thorn.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Schlußcourse.

Berlin, den 6. Januar.

Tendenz der Fondsbörse: fest.	6. 1. 92.	5. 1. 92.
Russische Banknoten p. Cassa	200,50	200,95
Wechsel auf Warschau kurz	199,—	200,35
Deutsche $3\frac{1}{2}$ proc Reichsanleihe	99,20	99,20
Preußische 4 proc Consols	106,30	106,20
Polnische Pfandbriefe 5 proc.	63,20	63,20
Polnische Liquidationspfandbriefe	60,70	61,—
Westpreußische $3\frac{1}{2}$ proc Pfandbriefe	— —	— —
Disconto Commandit Antheile	80,—	177,90
Oesterr. Creditactien	162,75	162,75
Oesterreichische Banknoten	172,50	172,65
Weizen: Januar	217,75	217,—
April-Mai	217,50	216,25
loco in New-York	106,40	105,75
Roggen: loco	235,—	236,—
Januar	236,70	236,—
April-Mai	227,—	225,50
Mai-Juni	225,70	224,50
Rüböl: Januar	59,—	58,90
April-Mai	59,10	58,90
Spiritus: 50er loco	69,30	69,30
70er loco	49,80	49,80
70er Januar-Februar	49,50	49,60
70er April-Mai	— —	51,—

Reichsbank-Discont 4 pCt — Lombard-Zinsfuß $4\frac{1}{2}$ resp 5. Cpt.

Thorn, den 6. Januar. . . . . . 0,40 über Null.

Inventur-Ausverkauf
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Feste Preise! **ADOLPH BLUHM.** **Baar-System!**

Oeffentliche Bekanntmachung.

Einkommensteuerveranlagung für das Steuerjahr 1892/93.

Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (Gesetzsammlung S. 175) wird hiermit **jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mark veranlagte Steuerpflichtige** im Kreise **Thorn** aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom **4. Januar bis 20. Januar 1892** dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist. Auf Verlangen werden die vorgeschriebenen Formulare, denen zugleich die maßgebendenden Bestimmungen beigefügt sind, von heute ab in den Gemeinden Thorn, Culmsee und Mocker werden von den betreffenden Ortsbehörden, für die übrigen Ortschaften des Kreises in meinem Büreau kostenlos verabfolgt.

Die Einsendung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittelst Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneteen und in Behinderungsfällen von dem Regierungs-Civil-Supernumerar **Ulbricht** in meinem Büreau täglich in der Zeit vom 4.—20. Januar 1892, von 12—1 Uhr Mittags, zu Protokoll entgegengenommen.

Die Versäumung der obigen Frist hat gemäß § 30 Abs. 1 des Einkommensteuergesetzes den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Einschätzung für das Steuerjahr zur Folge.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder wissentliche Verschweigung von Einkommen in der Steuerklärung sind im § 66 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Thorn, den 8. December 1891.

Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungskommission.
Krahmer.

Bekanntmachung.

Das von uns für das Jahr 1892 aufgestellte Kataster, enthaltend den Umfang, in welchem die Quartierleistungen gefordert werden können, liegt in unserem Servisamt vom 2. bis einschl. 15. Januar 1892 öffentlich zur Einsicht sämmtlicher Hausbesitzer der Stadt Thorn und der Vorstädte aus und sind Erinnerungen gegen dasselbe, seitens der Interessenten, innerhalb einer Präklusivfrist von 21 Tagen nach beendeter Offenlegung, beim Magistrat anzubringen.

Hauseigenthümer u. Einwohner, welche gewillt sind, **freiwillig**, gegen Gewährung der reglementsmäßigen Vergütigungssätze, Einquartierung aufzunehmen, werden ersucht, unserm Servisamt bezügliche Mittheilung zu machen.

Hausbesitzer, welche von dem Recht der ihnen eintretenden Falls zufallende Einquartierung auszumiethen, Gebrauch machen wollen, sind verpflichtet, die Miethsquartiere dem Servisamte anzuzeigen.

Thorn, den 18. Dezember 1891.

Der Magistrat.
Servisdeputation.

Oeffentliche
Zwangsversteigerung.
Freitag, den 8. Januar d. J.,
Vormittags 10 Uhr

werde ich in der früheren Wohnung des Restaurateurs **J. Patecki** hierselbst Culmerstraße Nr. 13 im Baranowski'schen Hause verschiedene Gegenstände als:

Tische, Sophas, Spiegel, Stühle, eine Tombank, Spinde, 1 Deckbett, 3 Kopfkissen, Kronleuchter u. A. m.

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Thorn, den 5. Januar 1892.

Harwardt,
Gerichtsvollzieher in Thorn.

Oeffentliche
Zwangsversteigerung.
Sonnabend, 9. Januar cr.,
Vormittags 10 Uhr

werde ich in meinem Geschäftslocale Baderstraße Nr. 2 hierselbst

eine Actie der Culmseer Volksbank über 600 Mark lautend

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Thorn, den 5. Januar 1892.

Bartelt,
Gerichtsvollzieher.

Polizeil. Bekanntmachung.

Wegen Eistreibens werden die Fahrten der hiesigen Weichsel-Dampferfähre von heute ab bis auf Weiteres ganz eingestellt.

Thorn, den 6. Januar 1892.

Die Polizei-Verwaltung.

Polizeil. Bekanntmachung.

Nachstehende

Polizei-Verordnung

Auf Grund des § 5 des Gesetzes vom 11. März 1850 über die Polizeiverwaltung verordnen wir im Einverständniß mit dem hiesigen Magistrat Folgendes:

§ 1. Das Stehenbleiben von Personen auf dem Trottoir ist verboten, auch dürfen niemals mehr als zwei Personen mit untergefaßten Armen neben einander die Bürgersteige passiren.

§ 2. Zuwiderhandlungen werden mit Geldbuße bis zu neun Mark, im Unvermögensfalle mit verhältnißmäßiger Haft bestraft.

Thorn, den 1. August 1876.

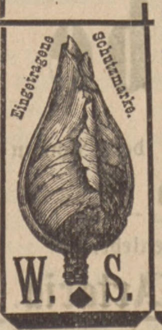
Die Polizei-Verwaltung.

wird hierdurch zur allgemeinen Beachtung in Erinnerung gebracht.

Thorn, den 4. Januar 1892.

Die Polizei-Verwaltung.

Delicatess-Filder Sauerkraut,



bekannt unübertroffene Qualität, Postkübel M 2¹/₄, Gebinde netto 25 ℔ à M 5¹/₂, 50 ℔ à M 8, 100 ℔ a M 12¹/₂, 200 ℔ a M 21 ab hier geg. Nachn. fassfr. lief. Die Erste Filderkraut-Fabrik von **W. Schöll** in Plieningen auf den Fildern bei Stuttgart.

Zur gefl. Beachtung!

Dem hochgeehrten Publikum Thorn's und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier als

Kochfrau

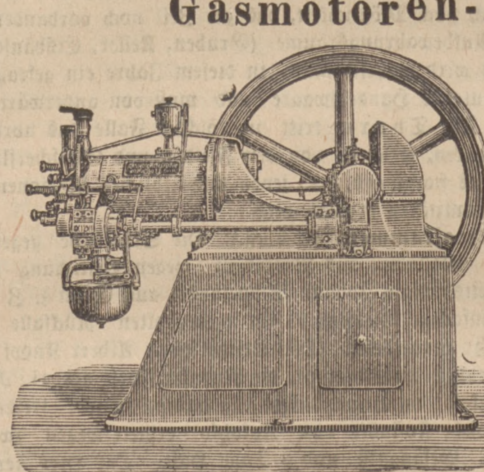
niedergelassen habe, nachdem ich zuvor 9 Jahre ununterbrochen bei dem Kammerherrn Baron v. d. **Huesebeck** in **Berlin** in gleicher Thätigkeit fungirt habe, worüber mir die besten Zeugnisse zur Seite stehen.

Indem ich mich dem hochgeehrten Publikum zur Verfügung stelle, bitte ich in vorkommenden Fällen auf mich zu reflectiren.

Hochachtungsvoll
Antonie Oserkiewitz,
Neustädtischer Markt Nr. 7, 2 Tr.

Feinste
Thüring. Cervelatwurst
à Pfund 1,00 Mark,
Braunschw. Leberwurst
à Pfund 0,70 Mark,
versendet in tadelloser Waare in Packeten nicht unter 8¹/₂ Pfund Netto-Inhalt gegen Nachnahme.
Konitz i. Wpr. G. Hoffmann,
Wurstfabrik.

Gasmotoren-Fabrik Deutz, Köln-Deutz.



Otto's neuer Motor
liegender und stehender Anordnung
für Steinkohlengas, Oelgas, Generatorgas, Wassergas, Benzin u Petroleum.
Prämiirt mit mehr als 100 Medaillen und 35 Diplomen.
37 500 Maschinen mit 150 000 Pferdekr. in Betrieb.

Unabhängig vom Vorhandensein einer Gasanstalt sind:

Otto's neuer Benzin-Motor.
Billige, durchaus zuverlässige und absolut ungefährliche Betriebskraft.

Otto's neuer Petroleum-Motor
z. Betriebe mit gewöhnlichem Lampen-Petroleum ohne Beimischung v. Benzin

Otto's neuer Motor in Verbindung mit **Geneator-Gasappa aten.**
Billigste Betriebskraft für die Gross-Industrie.
Bei Motoren von 8 und mehr Pferdekraft wird ein Brennstoffverbrauch von höchstens 1 Kilo Kohle pro Stunde und Pferdekr. eff. garantirt.

Prospecte, Kostenanschläge, Zeugnisse und Verzeichnisse von in Betrieb befindlichen Motoren gratis und franco.

Auf der 1891r Gewerblichen Maschinen-Ausstellung zu Strassburg i. E., welche von 10 der bedeutendsten Gasmotoren-Fabriken beschickt worden war, wurde allein der Gasmotoren-Fabrik Deutz in Köln-Deutz **die höchste Auszeichnung**, nämlich: die goldene Medaille mit dem Diplom erster Klasse **für vorzügliche Konstruction u. Ausführung** von Gas-, Benzin- nd Petrouleum-Motoren von den Preisrichtern zuerkannt.

S. Burlin, Dentist,

Seglerstrasse 19, I. Etage
empfiehlt sich zum **Einsetzen künstlicher Zähne**, sow. **ganzer Gebisse** schmerzlos ohne Herausnahme der Wurzeln und zum **Umarbeiten unpassend gewordener Zahnstücke. Reparaturen sofort — Plombiren** nach amerikanischem System mit Gold, Silber u. s. w. — Die schwärzesten Zähne mache **blendend weiss. — Zahnschmerz** beseitige vollständig schmerzlos. — Behandlung Unbemittelter unentgeltl. v. 8—9 Vorm.

Gute Pension für Schüler, zu erfragen in der Exped. d. Ztg.



Artushof Thorn.
Donnerstag, den 7. Januar 1892:
Grosses Extra-
Sinfonie-Concert
gegeben von der Kapelle des Infanterie-Regiments v. d. Marwitz (8. Pom.) Nr. 61.
Zum Benefiz
ihres Kgl. Militär-Musikdirig. Herrn F. Friedemann.

Anfang 8 Uhr.

Entree an der Kasse: Num. Billets 1,25 Mk., Stehplatz 0,75 Mk.
Vorverkauf: Num. Billets à 1,00 Mk. sind vorher in der Filiale des Herrn **Glückmann Kaliski** im **Artushof** zu haben.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum von Thorn und Umgegend erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich von dem heutigen Tage in **Thorn, Neustädt. Markt 20,** auf der Ecke vis-à-vis der Königl. Commandantur und evang. Kirche eine

Colonial-, Wein-, Cigarren- und Tabak-Handlung, Destillation u. Restauration

eröffnet habe.

Um freundliche Unterstützung meines Unternehmens bittend, zeichne
Hochachtungsvoll
A. Krajewski.

Thorn, Neustädt. Markt, im Januar 1892.

NB. Bemerke, daß ich auch **Ausspann** habe.



Bitte zu beachten!
Gegen Kälte und Nässe sehr zu empfehlen!!!



Filzschuhe in allen Sorten und Größen' **Gummischuhe** nur ächte Russen, **Weimarsche Jagd** und **Reisestiefel** für Herren. **Herren- u Knaben-Filzhüte** in den modernsten Farben und Formen, **Cylinder-hüte, Chapeau-Claque-Hüte** in vorzüglicher Qualität.

G. Grundmann, Hutfabrikant,
wohnh. b. Herrn **Dietrich & Sohn.**



Große Auswahl von
Holzsärgen



sowie
Beschläge, Verzierungen, Decken, Kissen, in Mull und Atlas,
bei vorkommenden Fällen zu billigen Preisen.
G. Prochnow, Podgorz.

Echter Steinhäger
feinst. **Korn-Wacholder**
aus der Brennerei von
H. C. König,
Steinhagen in Westfalen,
prämiirt mit 20 goldenen, silbernen u. Staats-Medaillen. **Probekistchen 2 Literkrüge franco gegen Nachnahme Mk. 4,50.**
Vertreter gesucht.



Ein schönes **Geschenk!**
10 Mrk. Sparbank
Neu! Originell! Neu!
Die Bank schliesst sich selbsthätig mit dem ersten 10 Pf-Stück, giebt selbstthätig den genauen Geldinhalt an und öffnet sich erst selbstthätig wieder, wenn 10 Mark gesammelt sind. Preis 10 Mark p. Stück schön vernickelt. Preisliste mit über 240 Illustrationen verschiedentlicher Maschinen und Utensilien für Kellerei u. Hausbedarf gratis u. franko.
Hermann Delin,
Berlin, Metzerstrasse 38.

1 möbl. Zim bill. z. verm. Bäckerstr. 12.

Turn-Verein.

Freitag, den 8. d. Mts.
Abends 9¹/₂ Uh
Jahresversammlung
im Hinterzimmer d. Schlesinger'schen Locals.
Berichte. Wahlen. Uebungs- und Wirthschaftsplan für 1892.
Der Vorstand.

Freitag, den 8. d. M.,
Abends 7 Uhr J.= ☐ in I.

Sonntag, den 10. d. M.
Mittags 12 Uhr Oek. Conf.

CONCERT
Sonntag, den 10. Januar 1892,
Abends 8 Uhr
in der Aula des Gymnasiums
von
Hermann Boldt,
Opern- und Concertsänger
unter gütiger Mitwirkung der Frau
Margarethe Freitag
und einer anderen **hiesigen Dame.**
Billets à **2** Mark, Schülerbillets à **50** Pf. in der Buchhandlung des Herrn Schwartz.

Gastwirths-Verein für Thorn u. Umgegend
Donnerstag, d. 7 Januar 1892
Monatsversammlung.
Rege Betheiligung erwünscht.
Der Vorstand.

Ruderverein Thorn.
Jeden Freitag, Abends 8 Uhr:
zwangloses Beisammensein
im Löwenbräu.

den 7. 1. 92., 8 Uhr bei Nicolai.



Heute Donnerstag,
Abends 6 Uhr
frische Grütz-, Blut- u. Leberwürstchen
bei
G. Scheda.

Restaurant Augustiner.
Täglich
frische Flacki.
Paul Westphal.

Mahagoni Möbel,
Sopha, Sessel, Stühle, großer Spiegel mit Marmorkonsole, Bettstelle, Küchen- und Wirthschaftsgeräthe sind sofort zu verkaufen. **Seglerstr. 13, II.**

Die Nummer **299** der „Thorner Zeitung" wird zurückgekauft.
Die Expedition.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei von Ernst Lambeck. Thorn.